



## Zürcher Schulumfrage 1771/1772 online

<http://www.staatsarchiv.zh.ch/query>

Signatur           **StAZH A 313.3, Nr. 70**  
Titel               **Zürcher Schulumfrage: Kurzdorf**  
Datum              1772

[S. 1]

**Kurtzdorff. 1772. /**

### **A. Aeussere Einrichtung des Schul-Wesens.**

#### **a. Anzahl der Schulen und Schul-Kinder.**

1. *Wie viele Schulen sind in der Gemeinde? und wo?*

Zu Kurzdorf, sonst nirgend. /

2. *Wie stark ist dermalen in jeder Schule die Zahl der Kinder? Wie viel Knaben? Wie viel Mägdlein?*

25 kinder. /

3. *Ist die Anzahl der Schulbesuchenden Kinder den ganzen Winter gleich? Wo nicht; wornach richtet sich die Ungleichheit?*

Die entfernten örter der pfarr, sc[ilicet] Horgenbach, / Ertzenholtz, Osterhalden, besuchen meistens die / benachbarten schulen zu Ellikon und Straaß / der pfarr Gachnang. /

4. *Was hat es in Ansehung der Schulen mit Kindern, die auf entlegnen Höfen wohnen, für eine Beschaffenheit?*

5. *Was hat es mit den Dienstkindern, Männbuben u. s. w. für eine Beschaffenheit? gehen sie auch ordentlich zur Schul?*

[4–5: keine Antworten]

#### **b. Zeit, so auf die Schule gewandt wird.**

1. *Bis auf welches Alter werden die Kinder insgemein zur Schule geschickt? Und in welchem Alter fängt man an, sie darein zu schiken? Wird dieß gänzlich der Willkühr der Eltern überlassen?*

Vom 4ten biß ins 12te jahr. /

2. *Hat es eine Sommer-Schule?*

Keine sommer schul, kan aber zu [Frauenfeld] / besucht werden. /

3. *Wo nicht; wie viel und was für Tage werden sonst etwa im Sommer der Schule gewiedmet?*

4. *Wie verhält sich die Zahl der Kinder, die in die Sommer-Schule gehen, zu denen, die nur im Winter die Schule besuchen?*

5. *Wie ist es, wo Sommer-Schulen sind, mit den Ferien, im Heuet, Erndte, Herbst etc.?*

[3–5: keine Antworten]

6. *Wie lange dauert gewöhnlich die Winter-Schule? Sind im Winter auch Ferien, z. Ex. an gewissen Markt-Tagen?*

Von Nicolai bis med[io] merz. /

7. *Was für Mittel braucht man, um saumselige Eltern anzuhalten, ihre Kinder zur Schule zu schiken?*

Ofentliche und besondere ermahnungen. /

### **c. Aeusserliche Umstände des Schulmeisters in verschiedenen Absichten.**

1. *Sind des Schulmeisters äusserliche Umstände und Besoldung so, daß er sich ganz und gar der Schule wiedmen kan?*

Das fixe ein kommen von der gmeind fl 6. / Die kinder geben wochentlich 3 x. /

2. *Wie ist es da, wo die Schulmeister etwa noch Handwerker treiben? Muß das Schul-Wesen nicht darunter leiden? Oder wie wird solches verhindert?*

3. *Was trägt zu des Schulmeisters Besoldung die Obrigkeit bey? Was die Gemeinde? Was die Eltern?*

[2–3: keine Antworten]

4. *Wie wird es wegen des Schul-Lohns mit den Kindern armer Eltern, oder Waisen, gehalten?*

Die evang. oberkeit zu [Frauenfeld] gibt vor die / armen den schul lohn. /

5. *Ist ein Schul-Haus? oder hält der Schulmeister in seinem eignen Hause Schule? In lezterm Fall, verhindert ihn seine Haushaltung nicht an den Schul-Geschäften?*

Wirt in des schulmstrs. eigner behaußung / gehalten. //

### **d. Nacht-Schulen.**

1. *Wie ist es mit derselben äusserer Einrichtung beschaffen? in Absicht auf die Anzahl, und das Alter derer, die sie besuchen, auf die Zeit, so dazu angewandt wird, auf Anstalten zu Verhütung der Unordnungen?*

2. *Wer bezahlt in den Nacht-Schulen die Lichter?*

[1–2: keine Antworten]

## **B. Innere Einrichtung des Schul-Wesens.**

### **a. Charakter des Schulmeisters.**

1. *Was läßt sich von dem Charakter und den Fähigkeiten des Schulmeisters, als Schulmeister sagen?*

[S. 2] Hat zimmlich gute Fähigkeiten und einen guten wandel. /

2. *Machen ihne Beschenkungen nicht partheyisch?*

[keine Antwort]

3. *Ist er die ganze Schulzeit über mit den Kindern beschäftigt? oder giebt es intervalla für eigene und Nebengeschäfte?*

Wartet der schul fleisig ab. /

4. *Was ist er für ein Mann aussert der Schule? Läßt er sich von dem Herrn Pfarrer bey seinen Schul-Verrichtungen führen? Nimmt er von ihm Unterricht, Rath, Erleichterungs-Mittel an? Was hat Herr Pfarrer etwa für Proben davon?*

Arbeitet auf eignen güteren. / Nimmt unterricht mit dank an. /

5. *In was für einer Achtung steht der Schulmeister bey der Gemeinde? Bey den Kindern?*

[keine Antwort]

### **b. Eigentliche Schul-Verrichtungen.**

1. *Wissen die Kinder allemal genau, wenn die Schule anfängt, was sie izt lernen müssen? Und werden die pensa mit Wahl und Unterscheidung der Fähigkeiten ausgetheilt?*

Von 8–11, 12–4 uhr. / Die pensa werden nach dem alter / und fähigkeit der kinder eingerichtet. /

2. *Wird eine vernünftige Proportion der Zeit, die auf verschiedene objecta verwandt werden muß, beobachtet, daß nicht mit dem einten object zu viel, mit dem andern zu wenig Zeit zugebracht werde? Wie hilft sich der Schulmeister in dieser Absicht bey den ungleichen Fähigkeiten der Schul-Kinder?*

[keine Antwort]

3. *In wie viel Zeit wird gemeiniglich das Buchstabieren absolviert? Und was gebraucht etwa der Schulmeister bey dem Buchstabieren-Lehren für Vortheile? Und so auch bey dem Uebergang vom Buchstabieren zum Lesen?*

Wann die kinder gar zu früh in die schul / geschickt werden, so währet es gemeiniglich / mit dem buchstabieren 2 winter. /

4. *Werden die Kinder angehalten, richtig zu buchstabieren? und richtig zu lesen, und auszusprechen?*

Nach möglichkeit und nach der fähigkeit der / kinder. /

5. *Was ist die series von Büchern und Schriften, die die Kinder zur Uebung im Lesen, bis sie aus der Schule kommen, durchlaufen müssen?*

Nammenbüchli, lehrmstr., psalter, zeüg- / nusen, testament etc. etc. /

6. *Was giebt man ihnen besonders für geschriebene Sachen zu lesen? Lernen alle Kinder auch Geschriebnes Lesen?*

Alte briefe und andere schriften. //

7. Was müssen die Kinder in serie vom Anfang des Schulgehens bis zum Ende auswendig lernen? insonderheit was für Psalmen, Gebether, Sprüche, Lieder etc. müssen sie auswendig lernen?

[S. 3] Lehr-, bett-, buß und dank psalmen, / it[em] gebetter ex Wysio & Molleri manu- / ale etc. etc. /

8. Wie geht es bey diesem Auswendiglernen zu? Giebt man den Kindern ungleiche Lectionen, nach ihren ungleichen Fähigkeiten auf? oder nicht?

Nach der fähigkeit der kinderen. /

9. Müssen sie das Auswendiggelernte mit Verstand hersagen? Müssen sie es auch etwa in ihre gewöhnliche Sprache übersezen? oder begnügt man sich mit einem Herabschnappeln?

10. Wird es vermieden, oder kan es vermieden werden, daß nicht den Kindern das, was sie auswendig gelernt, insonderheit Gebether, auch Catechismus-Fragen, durch gar zu öftere einthönige Wiederholung ekelhaft und zum Verdruß werde, oder doch nur ohne alles Nachdenken über die Lippen herablauffe?

11. Woran erkennt man, ob einem Kind an dem Lernen ekelt?

12. Was für Uebungen gefallen den Kindern am meisten? Vor welchen dargegen ekelt es den meisten unter ihnen?

[9–12: keine Antworten]

13. Wann fängt man mit dem Schreiben an? Was muß das Kind vorher können?

Wann die kinder fertig lesen können. /

14. Lernen alle Knaben und Töchtern auch schreiben? Oder wie viel sind deren, die es lernen, und nicht lernen? Wird solches der Willkühr der Eltern ganz überlassen?

Alle lernen schreiben. /

15. Wird beym Schreiben keine Zeit unnützer Weise auf Auszierungen der Buchstaben, und auf das sehr entbehrliche Fraktur-Schreiben verwandt?

16. Wird auch auf die Orthographie, oder nur auf die Kalligraphie Acht gegeben?

[15–16: keine Antworten]

17. Was sind es für Sachen, die man die Kinder schreiben, oder abschreiben läßt?

Verschiedene capitel und psalmen / auß der h. schrift, it[em] geistl[iche] historien, / lieder etc. etc. /

18. Wie viel wird Zeit zum Schreiben verwandt?

Meistens nachmittag. /

19. Wird bey dem Uebergang von einem Object zum andern – vom Buchstabieren zum Lesen, vom Lesen zum Schreiben etc. auch eine solche Gradation beobachtet, die den Kindern zu einer Aufmunterung und Nacheiferung Anlaß geben könnte?

20. Was Wird im Rechnen gethan? wird hiezu auch in der Haupt-Schule, oder nur in Neben-Schulen, und Nacht-Schulen Zeit gewiedmet?

[19–20: keine Antworten]

21. Lernen viele Bauerknaben rechnen? und werden sie auch vornemlich auf das nöthigste und gemeinnützigste in der Rechenkunst geführt?

Wenige, es seye dann, daß sie es / in der statt lernen. /

22. Wird den Fleissigen und den Föhigen, auch immer nach Maaßgebung ihres Fleisses und ihrer Föhigkeit mehr und schwerere Arbeit zugetheilt, oder lernen sie zulezt im Ganzen nicht mehr, als die übrigen?

[keine Antwort]

23. In wie viel Zeit wird, wo keine Sommer-Schulen sind, das im Sommer vergessene wieder eingebracht?

Wann es wol geht in der halben / zeit der winterschul. //

24. Wie weit wird (wo keine Sommer-Schulen sind) ein Kind gewöhnlich in dem ersten Winter gebracht? Wie weit in dem zweyten? Dritten? etc.

[S. 4] Weil die kinder gar zu früh in die / schul geschickt werden, so wirt der erste / winter darauf mit solchen sehr jungen / kinderren vast vergeblich zugebracht. /

25. Wie viel solche Schul-Cursus können ein Kind von mittlerer Föhigkeit so weit bringen, daß es das wirklich alles kan, was man in der Schule lernen soll?

26. Bemerkt man überhaupt, daß die Eltern die Kinder zu Hause auch unterrichten? oder doch Aufsicht auf ihr Lernen haben?

27. Fragen die Eltern auch dem Verhalten ihrer Kinder bey dem Schulmeister nach?

28. Werden die Kinder auch in der Music unterrichtet? und geübet? Wie viel Zeit wird auf diesen Unterricht verwendet? Was ist der Erfolg davon? Sind viele Kinder, die Lust und Föhigkeit zur Music haben?

[25–28: keine Antworten]

29. Was für Anstalten werden gemacht, oder könnten gemacht werden, daß die Kinder, wenn sie einmal ausgeschulet sind, das Erlernte nicht wieder vergessen?

Man recommandiert denselben, / besonders an sontagen in der / bibel zulesen und ihre erlernten / psalmen und gebetter zu repetieren. /

30. Könnten und sollten nicht alle Kinder, die ihren Schul-Cursum frühzeitig zu Ende gebracht haben, angehalten werden, daß sie bis zu der Zeit, wo sie von dem Herrn Pfarrer zum Heil. Abendmal unterrichtet werden, die Schul in jeder Woche wenigstens noch ein oder zweymal besuchen müßten? vorzüglich an denen Tagen, wo die Schule von dem Herrn Pfarrer besucht wird, damit er sie prüfen könnte, ob sie nichts vergessen haben?

[keine Antwort]

### **c. Schul-Zucht.**

1. Was für Fehler und wie werden sie in der Schule bestraft?

2. Werden die Fehler im Lernen nicht etwa auf solche Art bestraft, daß den Kindern das Lernen selbst verlaidet, oder gar die Schule verhaßt gemacht wird? Was für Correcturen findet man, daß hiebey die besten und fruchtbarsten seyen?

3. Wird nicht etwa, was nur ein vitium naturæ ist, als ein vorsezlicher Fehler, und ein Mangel des Fleisses als ein Bosheitsfehler bestraft?

[1–3: keine Antworten]

4. *Wie wird insbesondere das Lügen, wie werden kleine Diebstähle, wie werden Unarten und Grobheiten, wie wird das heimliche Wegbleiben von der Schule, wie werden kleine Schlägereyen u. s. w. bestraft?*

Nach beschaffenheit der fehler wirt / auch die bestrafung eingerichtet. /

5. *Wie verhält es sich in der Schule mit der Reinlichkeit? werden in dieser Absicht Vorsorgen gebraucht?*

[keine Antwort]

#### **d. Schul-Besuche und Examina.**

1. *Wie richtet der Herr Pfarrer seine Schul-Besuche nützlich ein? Was hat er da für Anlaß auf den Schulmeister und auf die Kinder zu wirken?*

Der schulmstr. und kinder müsen alle / tage und wochen unerwartete besuche / besorgen. //

2. *Werden des Jahrs ein oder zwey Examina gehalten?*

[S. 5] Ein examen zu ende des schulgehens. /

3. *Wie viel Zeit wird auf ein solches Examen gewandt?*

Circa 2 stunden. /

4. *Auf was Art ist das Examen eingerichtet von Anfang bis zu Ende?*

Man examiniert zuerst die, so lesen können, / hernach die, so buchstabieren, alle aber, waß / sie im kleinen und grosen catechismo, nebst / psalmen, gebetteren etc. etc. außwendig / gelernt [?etc.] Man examiniert sie auch / auß dem verstand [?etc.] /

5. *Nehmen die anwesenden Vorgesetzten an dem Examinieren Antheil? und mit was Erfolg?*

[keine Antwort]

6. *Werden Prob-Schriften eingegeben? und worauf wird bey denselben gesehen?*

Auf eine teütliche und lesliche schreibart. /

7. *Werden Prämien ausgetheilt? Worinn bestehen dieselben? Wornach richtet man sich bey solchen?*

Allen werden ring außgetheilt, wor- / zu nach die, so schreiben, papir be- / kommen. /

8. *Wie viel und was für Bücher bekommt Herr Pfarrer, unter die Kinder auszutheilen? Giebt er sie den ersten, die sich darum anmelden? oder den Aermsten? oder den fleissigsten Schul-Kindern? öffentlich in der Schul? oder besonders? nach und nach? oder auf einmal?*

Von lobl. allmoßenamt 1 testament, / 2 zeügnusen, 2 psalter, 2 Wysen / bättbüchli, 2 psalmenbuch, 2 festbüchli, / 4 lehmstr., 8 nammenbüchli. /

#### **e. Nacht-Schulen**

1. *Beschreibung ihrer innern Einrichtung.*

2. *Besucht Herr Pfarrer sie auch?*

3. *Und was nimmt er etwa darinn vor?*

[1–3: keine Antworten]

### **C. Ueber den Nutzen des Schul-Unterrichts, und den Schaden des Versaumnisses.**

1. *Bringen es die meisten Schul-Kinder zuletzt zu einer wirklichen Fertigkeit im Lesen und Schreiben?*

Die meisten zu einer zimmlichen / fertigkeit, die bibel, gebett- / und andere erbauungs-bücher / zulesen. //

2. *Zeigen sich etwa bey dem eint und andern Kind auch ausserordentliche Fähigkeiten des Verstandes? Man wünscht, wann solche sind, sie mit Namen zu kennen – Was wird mit solchen fähigen Köpfen vorgenommen? In was für Umständen sind sie?*

3. *Wie verhält sich ungefähr die Anzahl der Geschickten gegen die Ungeschickten – Der Fleissigen gegen die Unfleissigen – Derer die sich sittlich und unklagbar aufführen, gegen die Schlechten und Ungesitteten?*

[2–3: keine Antworten]

4. *Was zeigen sich für allgemein herrschende Fehler bey den Schul-Kindern? Was für allgemeine herrschende gute Eigenschaften?*

[S. 6] Unachtsamkeit, trägheit, ungehorsamme etc. /

5. *Verspürt man am Ende einen merklichen Unterschied zwischen denen, die fleissig und lange zur Schule gegangen, und denen, die hierinn vernachlässigt worden?*

6. *Wo in einer Gemeinde grosse und kleinere Schulen sind, haben da die, so in die grosse gehen, wo der Schulmeister wegen der Menge der Kinder fast nicht herkommen kan, cæteris paribus in Absicht auf den Unterricht einen Nachtheil, oder die andere einen beträchtlichen Vortheil?*

7. *Wie hilft sich der Schulmeister in solchen grossen Schulen, wo er wegen Menge der Kinder fast nicht an alle kommen kan?*

[5–7: keine Antworten]

8. *Verspüret man an denen Orten, wo Sommer-Schulen sind, einen so merklichen Nutzen von denselben, und hingegen wo keine sind, einen so merklichen Schaden der Unterlassung, daß wirklich zu wünschen wäre, daß man aller Orten Sommer-Schulen einführte?*

Wann die kinder zu hause von / den elteren, besonders an / sonntagen, zum lesen der bibel / und repetieren der erlernten sachen / fleisig angehalten werden, so / dienet dises an statt einer / sommer-schul. /

9. *Was läßt sich von dem Nutzen und dem Schaden der Nacht-Schulen sagen?*

10. *Hat man Beyspiele, daß Kinder durch das, was sie in der Schule gelernt, (Lesen – Schreiben – Rechnen) etwa auch in Stand gekommen, ihre Bauren-Oekonomie desto besser zu besorgen?*

[9–10: keine Antworten]

11. *Was für Einfluß hat wohl die gegenwärtige Theuerung auf das Schul-Wesen und die Erziehung überhaupt?*

Die armen versaumen durch / das bettel gehen die schul. //





*[1. Bey wem stehet die wahl der schulmeister an jedem ort? Worauf gründet sich das recht? Auf mißbrauch? Auf übung? Oder auf ein würcliches gesez?*

*2. Was ist bey der jährlichen bestellung der schul für eine übung? Wird um den schulmeister gemehret?]*<sup>\*</sup>

[1–2]

[S. 7] Die wahl eines schulmstrs. stehet / bey der gemeinde im bey seyn des / pfarrers, und dise wahl wirt von / dem evang. kleinen rath bestätigt; / der vorsinger-dienst zu Kurzdorf / ist nicht mit dem schulmstr.-dienst / verbunden, sonder wirt von be- / sagten rätthen eigens bestellt, / jedoch gemeiniglich einem schul- / mstr. conferiert [?etc.] //

[S. 8] [leer]

[Transkript: crh/17.07.2012]

---

<sup>\*</sup> Betreffend die beiden zusätzlichen Fragen vgl. Felben, A 313.3.59, S. 16–17.